

# Von unserer Krankenkasse

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 28

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wen und wenn, mit ihn und in, Diktate zur Einübung der Satzzeichen und derlei Wiederholungen mindestens angedeutet sein, auf daß die Lehrkraft leise — erinnert wird. Es gibt Gebrechlichkeiten, sie verjüngen sich immer wieder.

Schluß. *Uris Lesebuch* der 6. Klasse verdient volle Anerkennung; es steht im Zeichen regen Schulinteresses und tiefen Schulverständnisses. Seinen Autoren besten Dank. Sie leben mit Ernst und Einsicht der Hebung ihres Schulwesens — Glück auf für Lehrerschaft und Behörde, ihr Wirken hebt den Landeswohlstand am sichersten und bildet die unzerstörbarste Ersparnißkassa für die Zukunft des Landes.  
Gl. Frei.

### \* Von unserer Krankenkasse.

Die neuen Statuten sind fertiggestellt. Bei diesem Ausruf atmet der abtretende Interimsaktuar erleichtert auf und übergibt den Federkiel wieder seinem lieben Freunde, dem „richtigen“ Schriftführer. Ein Glücksmensch ist letzterer! Da wird er für einige Wochen an einen Spezialkurs für die ihm so sehr ans Herz gewachsenen schwachsinnigen Kinder abgeordnet, und just in diese Zeit fällt die Revision unserer Krankenkassastatuten. Da Schreiber dies die flotte Entwicklung unserer Institution schon seit der Gründung mit hohem Interesse verfolgt, ließ er sich gerne als „Bize“ engagieren — — aber Federstriche gab's manche während dem „Interregnum“. Wie es eine Freude war, neben den beiden für unsere Kasse so eingenommenen verdienten Kommissionsmitgliedern zu arbeiten, so kann man gehobenen Sinnes auch behaupten, daß ein fortschrittliches, gut ausgebautes Werk erstanden ist! Ob wir damit den Mund zu voll nehmen? Unser Vertrauensmann, Mitglied der eidgen. Krankenkassakommission, hat sich ebenfalls in diesem Sinne geäußert und um der noch vereinzelt etwa gehörten Meinung, als sei unsere Krankenkasse etwas teuer, zu begegnen, werden wir gelegentlich eine kleine Tabelle von angesehenen schweizerischen Kassen publizieren, aus der dann auch der Blinde ersehen kann, daß unsere Monatsprämien im Verhältnis zu gleichen Krankengeldleistungen anderer Kassen die billigsten sind. Da der vollständige Statutenentwurf einige Wochen vor der Ende August 1914 in Schwyz stattfindenden Generalversammlung den „Päd. Blättern“ beigelegt wird, sind wir der Aufgabe enthoben, den Inhalt desselben hier zu skizzieren. Freuen wir uns des schönen Ausbaues! Wenn die Genehmigung ausgesprochen wird, woran wir nicht

zweifeln, treten die neuen Statuten am 1. Januar 1915 in Kraft. Im frohen Bewußtsein, einer guten Sache seine schwache Kraft geliehen zu haben, zieht sich der Interimsaktuar vom grünen Tisch wieder zurück in die sich stets mehrenden Reihen der Mitglieder „unserer Krankenkasse“.

## Pädagogische Briefe aus Kantonen.

**1. Zürich.** Schweiz. sozialdemokratischer Lehrerbund. Der Basler „Vorwärts“ meldet: „In Zürich, Bern, La Chaux-de-Fonds und andern Schweiz. Orten haben sich im letzten Jahre sozialdemokratische Lehrervereinigungen gebildet. Die stärkste dieser Organisation ist die von Zürich mit über 70 Mitgliedern. Dieser Tage hat in Bern eine Besprechung stattgefunden, und es wurde der Grundstein zu einer Vereinigung aller sozialdemokratischen Lehrer der Schweiz gelegt. Die endgültige Gründung steht bevor. Diese Vereinigung soll einmal die in andern großen Städten bestehenden sozialdemokratischen Lehrerverbände umfassen und dann den vereinzelt Parteilosen auf dem Lande und in reaktionären (!) Gegenden, die oft als sozialdemokratische Lehrer keinen leichten Stand haben, einen Rückhalt geben. Auch soll eine Zeitung gegründet werden.“

— Hauswirtschaftliche Schulen für Landwirtsstöchter. Im zürcherischen Kantonsrat haben die beiden Landwirtschaftslehrer Dr. Hofmann und E. Hägi folgende Motion eingereicht: „Der Regierungsrat wird eingeladen, die Frage der Errichtung hauswirtschaftlicher Schulen zur Vermittlung eines namentlich auch die Ausbildung von Landwirtsstöchern berücksichtigenden Unterrichts zu prüfen und dem Kantonsrat Bericht und Antrag einzubringen.“ Die Motion ist von 50 Mitgliedern des Rates unterschrieben.

**2. Bern.** \* Landesausstellung, Abt. Kath. Kirchenwesen. Gegenüber unrichtigen Auffassungen mancher Besucher macht das Komitee der Abteilung für kathol. Kirchenwesen darauf aufmerksam, daß diese Abteilung (im Pfarrhause, Rechte Hälfte) zunächst nicht die kirchliche Kunst als solche darzustellen hat. Für letztere ist die Kirche, der Friedhof und die dazugehörigen Räume bestimmt. Das Komitee für Kirchenwesen muß Verdienste wie Verantwortung hiesfür ablehnen. Unsere Abteilung soll einen Einblick gewähren in die Mannigfaltigkeit und Fruchtbarkeit katholisch-kirchlichen Lebens der Gegenwart, soweit die Eigenart des Gegenstandes eine Schauausstellung gestattet. Daher nehmen Literatur und Statistik einen breiten Raum ein; wir